

## 17 Anton Rubinstein Ne plač' ditja (*Der Dämon*)

Ne plač' ditja, ne plač' naprasno,  
tvoja slëza na trup bezglasnyj  
živoj rosoj ne upadët.

On daleko, on ne uznaet,  
ne ocenit toski twoej  
nebesnyj svet teper' laskaet  
besplotnyj vzor ego očej.

On slyšit rajske napevy ...

Čto žizni meločnye sny,  
čto ston i slëzy junoj devy  
dlja gostja rajskej storony?

Tebja ja, vol'nyi syn efira,  
voz'mu v nadvëzdyne kraja;  
i budeš' ty caricej mira,  
podruga večnaja moja!

Weine nicht Kind, weine nicht vergebens,  
deine Träne fällt nicht  
wie lebendiger Tau auf die stumme Leiche.

Er ist weit, er erkennt sie nicht,  
würdigt nicht deine Trauer,  
himmlisches Licht liebkost jetzt  
den körperlosen Blick seiner Augen.

Er lauscht paradiesischen Gesängen ...

Was bedeuten im Leben schon kleinliche Träume,  
was bedeuten Stöhnen und Tränen einer Jungfrau  
demjenigen, der als Gast am Paradies steht?

Dich, freien Sohn des Äthers,  
nehme ich in den Himmel auf;  
und du wirst Herrscherin der Welt sein,  
meine ewige Freundin!